Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 41 (1915)

Heft: 14

Rubrik: Was ist paradox?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Oftern 1915

Es geht um eure teuerste Bier, Ihr Wechsler, in allen Landen: Das goldene Kalb, das Göhentier, Geht elend heuer zuschanden!

Dem Mammon, dem Mammon galt eure Ihr Allerweltsrechner und Diebe; Srohn, Die alte Hure von Babylon War eure einzige Liebe.

Ihr gabt den Bölkern Steine statt Brot, Sabt ihnen die Götter gestohlen -Jett glühn zu eurem schmählichen Tod Jum Scheiterhaufen die Kohlen.

Ihr wühltet wüst im Ueberfluß Und habt die Erde besessen, Und eurer Weisheit letter Schluß War Gausen und war Greffen.

Heut' leuchtet euch der Welten-Brand Bur Köllenfahrt, Ihr Verfluchten Wir schau'n und grußen den heiligen Strand, Wo Gott unsere Träume suchten.

Zeichen und Wunder

Ein kleines Bringchen, mit einem nicht, gerade kleinen Mund erbnich belastet, hatte ein blankes Sünffrankenstick verschluckt. "Man sende nach dem Wrzt!" befahl der Dapa. Man tat es, und der 21rzt entschied sich wohl oder übel für einen sofortigen operativen Eingriff, "das Objekt sei zu groß, um auf natürlichem Wege . . . " usw. Alles war entsett. Da plädierte die Frau Mama fürs Gesund - Beten. Gesagt, getan! Die frommen Schwestern Ulrike, Beate, Beronika und Eulalia schlossen sich mit dem kleinen Patienten und mit der unentbehrlichen großen Tasse an einem verschwiegenen Ort ein.

Nach sechs Stunden eifrigen Betens war der Erfolg vollkommen. Alles staunte über das Wunder: Das Sünffrankenstück war dem Körper des kleinen Patienten in Gestalt von 50 Nickeln entwichen.

Anonym

Mensch bedenke, wenn du redest Oder in die Zeitung schreibst Und dann etliches besehdest Mensch bedenke, wo du bleibst!

Denn der anonymen Luder hat im lieben Schweizerland Auch das lette Dorf ein Suder, Ungenannt und doch bekannt.

Und es spritt das Stinkgelichter Tückisch seinen Dreck herum; Glaubt, es gebe keinen Richter Und der Kläger bleibe stumm.

Doch ein Mittel gibt's, der Bande Bu versalzen schwer den Schmaus: Stellt die anonyme Schande, Jede Schmähung stellt sie aus.

21us dem anonymen Bunde Wird dann der Verräter nahn Jeder dieser Lumpenhunde Wird vom andern abgetan.

humanitäts-Splitter

Motto: Es lede die Autur und die Sivilifation des 21. Jahr-hunderts.

"Die Wirkung unserer Geschütze war über alles Lob erhaben. Diese erstaunliche Treffsicherheit hatte unsere schwere Urtillerie bis heute überhaupt noch nie erreicht. Jedes Geschoß traf sein Ziel und richtete unter den Seinden grauenvollen Schaden an. Undrerseits wurde die schwere Urtillerie wirksam von der leichten unterstüht. Was noch zu tun übrig blieb, das leistete diese lettere prachtvoll. Und zum Schluffe dürfen wir ja nicht die flotte Unterstützung der Maschinengewehre unerwähnt lassen. Ihnen ist wahrhaft zu danken, daß von der gesamten Mannschaft des Regimentes, das feindlicherseits so tapfer zum Sturmangriff vorging, kein einziger Mann übrig blieb."

Material zweiter Güte

Bekannter (zum Theaterdirektor): Mir gang unbegreiflich, wie Gie den Doktor Schinderle, den Erzpfuscher, zum Theatererzt mählen können! Theaterdirektor: 21ch, was wollen Gie? Der ift ja bloß für Chor und Orchester.

Der Abstinent

Motto: Auhig die Presse, verschluckt die Gesühle, hoch das Dementi!

Es war einmal ein Abstinent Es ist ja gleich, wie man das nennt. Wenn einer sich etwas versagt, Das andern sonst recht gut behagt.

Solch' Abstinenten gibt es viel. Der Arieg ist ja kein Kinderspiel Und so begreift man immerhin, Wenn ein'ge in ihr Häuschen ziehn.

Besonders die, die unverhohlen Sich eingestehn: "'s gibt nichts zu holen Sür unsereins. Drum bleib' zu Haus Und spiel' den Abstinenten aus."

Wenn aber einer, wie der eine, Den ich da gang besonders meine, Sich voller Vorsicht schwächlich zeigt, Ist's Zeit, daß man zum Spotten neigt.

21us 2Ingst, es wüchsen ohne Schranken Womöglich größere Gedanken Im Ländchen, muß das Wäfferlein "Neutralität" filtrieret sein.

Moch nicht genug! Um nicht zu kränken Und ja nichts Gerbes auszuschenken, Wird dieses Wasser destilliert, Worauf sogleich ein Neuer schmiert:

"Um Gottes Willen, seht nur oben Im Wasser schwimmen noch Mikroben, Sind sie auch tot und schwer zu impfen, Es könnt' doch jemand drüber schimpsen.

Ob man die Tausbekommen kann? Ich weiß es nicht. Mein guter Mann Wird sicher alle Müh' sich geben, Huch diesen Uebelstand zu heben.

Und die Moral von der Geschicht' von diesem wäss'rigen Gedicht? Oh rühret, rühret nicht daran! Helvetia schleicht auf ihrer Bahn.

Die Politik der farken Band

In Sreiburg hat man sich bekanntlich begeistert für das Vaterland, indem man Frankreichs Trikolore aufpflanzte und viel schöner fand.

Weil keine Zeit war, vor den Zügen, worin die rote Uniform, sich nieder in den Staub zu werfen als stolzer Demokratenworm.

Nach diesem ersten Streiche aber kam gleich der zweite à la Busch: die heißen Patriotenflammen traf nämlich welch ein kalter Dusch?

"Die Züge dürfen wieder halten!" bestimmt' der wohllöbliche Rat. Es spricht der Christ von Seuerkohlen, der andere von Drachensaat.

Muf jeden Sall, die Demonstranten find glänzend rehabilitiert. Die eidgenössische Verstopfung wird instematisch weakinstiert.

Ein Dackel sprach, der dieses hörte, indem er schmunzelnd das Gesicht nach seinem Wackelschwanze drehte: Die Geberschrift stimmt also nicht!

"Meister, die Arbeit ist fertig,

soll ich sie gleich flicken?" sagten die Erzeuger der neuen schweizerischen Selduniform und brachten ihre Ubänderungsvorschläge an den Mann.

Was ist paradox?

Wenn ein Tiefseeforscher, der 2lviatik treibt, einen höhenrekord bricht.

Die Weltbörse

Es steigen die Inselkurse, Bald flau sind die Länder, bald räß. Man spekuliert à la hausse Und denkt dabei à la baisse. Was geben Gie für Smyrna? Ich lege noch Tunis darauf! Die Dardanellen fallen! Das treibt die Ruffen hinauf. Türkei — das gibt eine Pleite. Wersen Sie Cypern hinein! Bedaure, schon vergeben. Mensch, was haben Sie Schwein! Was steht denn noch über pari? Es wackelt der Jsaak, der Kohn. Die Griechen gestrichen! — Kennen Den neuesten With Gie schon? Jum Wälzeln! - Italien? Greilich, Da haben wir immer Bedarf. Wir danken für die Offerte Machen Sie China scharf! Den Aurszettel! — Die Jahlen Bedeuten Goldaten bloß, Drum wird man leichten Herzens Den Sehen am Lokus los.

Der Gott, der uns das Lied gegeben, Der gab uns auch das Blut der Reben. Uns himmelstau und Sonnenschein Schuf er den "Alkoholfreien Wein"")